

Im Schützenwesen werden Fahnen benutzt um Zugehörigkeit zur Bruderschaft und zur Kirche anzuzeigen.

Teilweise sind diese viele hundert Jahre alt und haben viele Kriege und Auseinandersetzungen überstanden.

Als Stammes- oder Feldzeichen sind Fahnen im Morgenland seit dem frühen Altertum bekannt. Auch im römischen Heer erfuhren sie zahlreiche Verwendung.

Seit dem 11. und 12. Jahrhundert gab es in Italien und Deutschland sogar besondere *Fahnenwagen*, die sogenannten Karraschen (Carroccio).

Das spätere Mittelalter bezeichnet die Fahne als Banner oder auch Paniere.

Vor dem Ersten Weltkrieg führten alle Truppengattungen (außer der Artillerie) Fahnen.

Die Fahnen der Reiterei hießen Standarten.

Ursprünglich dienten die Fahnen im Kampf als Orientierungspunkt für die Soldaten und Truppenteile.

Daher rührt auch der Name Fähnlein für eine bestimmte Anzahl an Kämpfern im 16. und 17. Jahrhundert.

Aus dieser Bindung der Einheiten an ihre Fahne keimte auch deren Bedeutung als Symbol für militärische Ehre und Treue (siehe auch Fahneneid, den der Soldat darauf ablegt oder zu leisten hatte, Fahnenflucht als schweres Vergehen eines Soldaten)

Dadurch wurde die Fahne quasi zum Heiligtum, das sowohl kirchlich geweiht wie auch an besonderer Stelle aufbewahrt wurde.

Nicht nur den Militärangehörigen, auch der Fahne an sich wurden die militärischen Ehrbezeugungen dargebracht.

Als Fahnenräger wurden ausgesuchte Personen eingesetzt, die Fähnriche, meist Junker im Offiziersrang.

Ihnen zur Seite, standen meist zwei Junker je einer links und rechts die den Fähnrich und die Fahne beschützten.

Die Verteidigung der Fahne war stets soldatische Pflicht.

Die Eroberung einer feindlichen Fahne war eine Ruhmestat, der Verlust der eigenen galt als Schande.

Die Namen der Soldaten oder Offiziere, die mit der Fahne in der Hand gefallen waren, wurden auf einem silbernen Ring an der Fahnenstange angebracht.

Im Gefecht beschädigte Fahnen erhielten ebenfalls silberne Ringe, auf denen das Geschehnis vermerkt war.

Hohes Alter und Spuren bestandener Kampfhandlungen galten seit je als besondere Zierde der Fahnen.

Eroberte Fahnen und Standarten waren die schönsten Siegestrophäen und wurden selbst nach Friedensschluss nicht herausgegeben, sondern im Zeughaus oder in Kirchen aufgestellt.

Mit der Änderung von Kriegstechniken und speziell der Aufgabe der geschlossenen Schlachtreihe verlor die Fahne als taktisches Feldzeichen an Bedeutung.

Seit dem Jahr 1900 hatte z. B. die Feldartillerie des Deutschen Reiches keine Fahne mehr, wohl aber jedes Bataillon der Infanterie, Jäger und Pioniere sowie das jeweils erste Bataillon eines Fußartillerieregiments.

Im Ersten Weltkrieg wurden zwar die Fahnen noch mitgenommen, aber mit Beginn des Stellungskrieges nach Hause gebracht.

[Wikipedia Fahne](#) und [Wikipedia Standarte](#)

Ralf Storms